

EG-Baumusterprüfbescheinigung

Bescheinigungs-Nr.: ATV 13/5

Gemeldete Stelle: TÜV Bau- und Betriebstechnik GmbH
Unternehmensgruppe TÜV Süddeutschland
Zertifizierungsstelle für Aufzüge und Sicherheitsbauteile
Westendstraße 199, D-80686 München
(Kennziffer 0635)

**Antragsteller/
Bescheinigungsinhaber:** Hans & Jos. Kronenberg GmbH
Kurt-Schumacher-Str. 1
D - 51427 Bergisch Gladbach

Antragsdatum: 1998-05-19

Hersteller: Hans & Jos. Kronenberg GmbH
Kurt-Schumacher-Str. 1
D - 51427 Bergisch Gladbach

Produkt, Typ: Verriegelungseinrichtung mit Schubriegel und Fehlschließsicherung
zur unmittelbaren Sperrung von einflügeligen Schacht-Drehtüren,
Typ DLF 1

Prüflaboratorium: TÜV Bau- und Betriebstechnik GmbH
Zentralabteilung Aufzüge und Sicherheitsbauteile
Gottlieb-Daimler-Str. 7, D-70794 Filderstadt

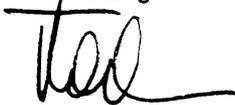
**Datum und
Nummer des Prüfberichtes:** 1998-06-18
ATV 13/5

EU-Richtlinie: 95 / 16 / EG

Prüfergebnis: Das Sicherheitsbauteil erfüllt für den im Anhang zu dieser EG-
Baumusterprüfbescheinigung angegebenen Anwendungsbereich
die grundlegenden Sicherheitsanforderungen der Richtlinie

Ausstellungsdatum: 1998-06-18

Zertifizierungsstelle
für Aufzüge und Sicherheitsbauteile



Peter Tkalec



Registriernummer: ZLS-ZE-126/97

Anhang zur EG-Baumusterprüfbescheinigung Nr. ATV 13/5 von 1998-06-18

1 Anwendungsbereich

- 1.1 Verriegelungseinrichtung mit Schubriegel und Fehlschließesicherung zur unmittelbaren Sperrung von einflügeligen Schacht-Drehtüren, Typ DLF 1.
- 1.2 Die Verriegelung darf für andersartige Schachttüren als in Ziffer 1.1 dieses Anhanges genannt, verwendet werden, wenn für diese Verwendung und für die gegebenenfalls vorhandenen zusätzlichen Teile, die an der Sperrung der Schachttüren und deren Überwachung beteiligt sind, eine eigene Baumusterprüfbescheinigung nach der Richtlinie 95/16/EG vorhanden ist.
- 1.3 Nennwerte der elektrischen Sicherheitseinrichtungen (Sperrmittelschalter):
- Wechselstrom 230 V, 2 A
Gleichstrom 220 V, 2 A

2 Bedingungen

- 2.1 Die Verriegelung muß insgesamt mindestens 17,5 mm (bzw. mindestens 14 mm beim Schalten der elektrischen Sicherheitseinrichtung) in oder hinter das zu sperrende Teil eingreifen, damit die Mittel, die die Lage des Sperrmittels prüfen (Fehlschließesicherung), zwangsläufig wirken.
- 2.2 Die Zulassungszeichnungen Nr. 06-10-20 bis Nr. 06-10-26 vom 17.06.1998 sowie die Texthinweise und Maßangaben sind zu beachten.
- 2.3 Für die Verriegelungseinrichtung dürfen andere als in diesen Zulassungszeichnungen aufgeführte
- * Ausführungsarten
 - * Einbaulagen
 - * Betätigungseinrichtungen
 - * zusätzliche Steuerungsschalter

nicht verwendet werden.

- 2.4 Elektrische Sicherheitseinrichtungen zur Überwachung der Schließlage der Schachttür (Türschalter) in anderer Anordnung oder Ausführung, als in den Zulassungszeichnungen nach Ziffer 2.2 dargestellt, dürfen verwendet werden, wenn sie den Anforderungen der einschlägigen EG-Richtlinien erfüllen.

3 Hinweise

- 3.1 Zur Identifizierung und Information über die prinzipielle Bauweise sind der EG-Baumusterprüfbescheinigung ATV 13/5 und deren Anhang die Zulassungszeichnungen Nr. 06-10-20 bis Nr. 06-10-26 vom 17.06.1998 mit Prüfstempel vom 18.06.1998 beizufügen.
- 3.2 An der Verriegelungseinrichtung muß ein Schild mit den Angaben zur Identifikation des Bauteiles mit Name des Herstellers, Baumusterprüfkennzeichen und Typbezeichnung vorhanden sein.
- 3.3 Die EG-Baumusterprüfbescheinigung darf nur zusammen mit dem dazugehörigen Anhang verwendet werden.

EG-Baumusterprüfbescheinigung

Bescheinigungs-Nr.: ATV 15/4

Gemeldete Stelle: TÜV Bau- und Betriebstechnik GmbH
Unternehmensgruppe TÜV Süddeutschland
Zertifizierungsstelle für Aufzüge und Sicherheitsbauteile
Westendstraße 199, D-80686 München
(Kennziffer 0635)

**Antragsteller/
Bescheinigungsinhaber:** Hans & Jos. Kronenberg GmbH
Kurt-Schumacher-Str. 1
D - 51427 Bergisch Gladbach

Antragsdatum: 1998-05-19

Hersteller: Hans & Jos. Kronenberg GmbH
Kurt-Schumacher-Str. 1
D - 51427 Bergisch Gladbach

Produkt, Typ: Verriegelung mit Schubriegel als Teil einer Verriegelungseinrichtung für Schachttüren, Typ DL 1

Prüflaboratorium: TÜV Bau- und Betriebstechnik GmbH
Zentralabteilung Aufzüge und Sicherheitsbauteile
Gottlieb-Daimler-Str. 7, D-70794 Filderstadt

**Datum und
Nummer des Prüfberichtes:** 1998-06-19
ATV 15/4

EU-Richtlinie: 95 / 16 / EG

Prüfergebnis: Das Sicherheitsbauteil erfüllt für den im Anhang zu dieser EG-Baumusterprüfbescheinigung angegebenen Anwendungsbereich die grundlegenden Sicherheitsanforderungen der Richtlinie

Ausstellungsdatum: 1998-06-19

Zertifizierungsstelle
für Aufzüge und Sicherheitsbauteile


Peter Tkalec


Deutscher
Akkreditierungs
Rat
Registriernummer: ZLS-ZE-126/97

Anhang zur EG-Baumusterprüfbescheinigung Nr. ATV 15/4 von 1998-06-19

1 Anwendungsbereich

- 1.1 Verriegelung mit Schubriegel als Teil einer Verriegelungseinrichtung für Schachttüren, Typ DL 1.
- 1.2 Die Verriegelung darf als Teil einer Verriegelungseinrichtung für Schachttüren nur verwendet werden, wenn die Zuordnung der Verriegelung zu einer bestimmten Türenbauart und für die gegebenenfalls vorhandenen zusätzlichen Teile, die an der Sperrung der Schachttüren und deren Überwachung beteiligt sind, eine eigene EG-Baumusterprüfbescheinigung nach der Richtlinie 95/16/EG vorhanden ist.
- 1.3 Nennwerte der elektrischen Sicherheitseinrichtungen (Sperrmittelschalter):

Wechselstrom 230 V, 2 A
Gleichstrom 220 V, 2 A

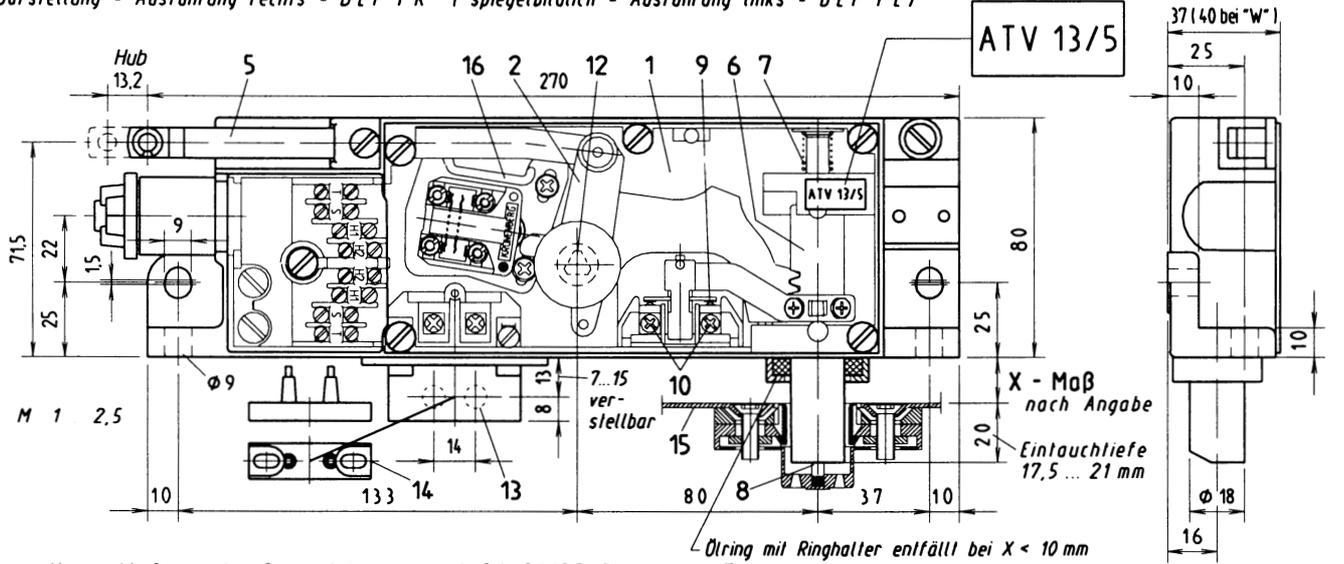
2 Bedingungen

- 2.1 Die Verriegelung muß beim Schalten der elektrischen Sicherheitseinrichtung insgesamt mindestens 8 mm in oder hinter das zu sperrende Teil eingreifen, damit die wirksame Eingriffstiefe von mindestens 7 mm beim Abfahren des Fahrkorbes gewährleistet wird.
- 2.2 Die Zulassungszeichnungen Nr. 06-11-20 vom 17.06.1998 und Nr. 06-10-21 bis Nr. 06-10-26 vom 17.06.1998 sowie die Texthinweise und Maßangaben sind zu beachten.
- 2.3 Für die Verriegelungseinrichtung dürfen andere als in diesen Zulassungszeichnungen aufgeführte
- * Ausführungsarten
 - * Einbaulagen
 - * Betätigungseinrichtungen
 - * zusätzliche Steuerungsschalter
- nicht verwendet werden.
- 2.4 Elektrische Sicherheitseinrichtungen zur Überwachung der Schließlage der Schachttür (Türschalter) in anderer Anordnung oder Ausführung, als in den Zulassungszeichnungen nach Ziffer 2.2 dieses Anhanges dargestellt, dürfen verwendet werden, wenn sie den Anforderungen der einschlägigen EG-Richtlinien erfüllen.
- 2.5 Durch eine zusätzliche Einrichtung muß verhindert werden, daß der Aufzug durch einen einzigen, nicht betriebsmäßigen Eingriff mit offener oder nicht verriegelter Tür in Bewegung gesetzt werden kann (Fehlschließsicherung).

3 Hinweise

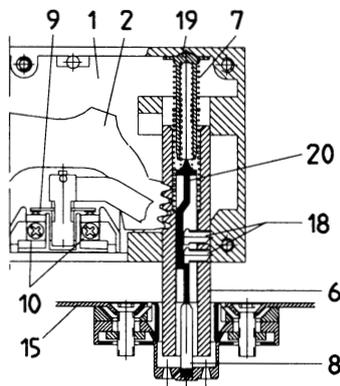
- 3.1 Zur Identifizierung und Information über die prinzipielle Bauweise sind der EG-Baumusterprüfbescheinigung ATV 15/4 und deren Anhang die Zulassungszeichnungen Nr. 06-11-20 vom 17.06.1998 und Nr. 06-10-21 bis Nr. 06-10-26 vom 17.06.1998 mit Prüfstempel vom 19.06.1998 beizufügen.
- 3.2 An der Verriegelungseinrichtung muß ein Schild mit den Angaben zur Identifikation des Bauteiles mit Name des Herstellers, Baumusterprüfkennzeichen und Typbezeichnung vorhanden sein.
- 3.3 Die EG-Baumusterprüfbescheinigung darf nur zusammen mit dem dazugehörigen Anhang verwendet werden.

Darstellung = Ausführung rechts = DLF 1 R (spiegelbildlich = Ausführung links = DLF 1 L)

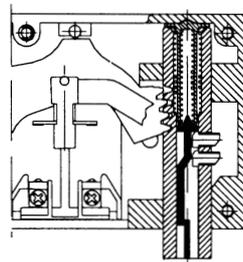


weitere Maße siehe Bauzeichnungen K 06.01/02 Blatt 1 bis 7

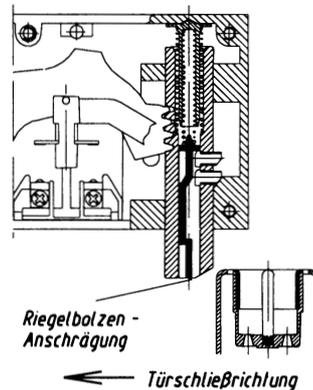
Schließstellung



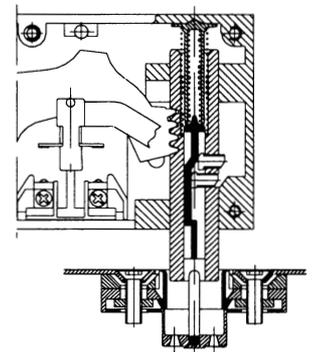
Öffnungsstellung



Fehlschließstellung



Zwangsläufige Sperrbereitschaft



← Türschließrichtung

Arbeitsweise :

Geöffnete Schachttür 15: Türschalter 13-14 und Sperrmittelschalter 9-10 geöffnet, da abgefallene Riegelkurve den Riegelbolzen 6 mit Kontaktbrücke 9 über verzahnten Schalthebel 2 und Rollenhebel hält (Öffnungsstellung der Verriegelung).

Erfolgt Steuerkommando und ist z. B. Türschalter 13-14 kurzgeschlossen oder Steuerleitung überbrückt, zieht Riegelkurve an und gibt Rollenhebel frei. Sperrmittelschalter 9-10 bleibt geöffnet, da Arretierstift 18 Riegelbolzen 6 mit Kontaktbrücke 9 anhält. Anlaufen der Antriebsmaschine verhindert (Fehlschließstellung). Durch angeschrägten Riegelbolzen 6 ist angeschrägte Schachttür 15 wie üblich schließbar.

Geschlossene Schachttür 15: Türschalter 13-14 geschlossen. Durch Steuerkommando zieht Riegelkurve an und gibt Rollenhebel frei. Druckfeder 7 schiebt Riegelbolzen 6 in Schachttür 15, Stift 8 hält Sperrschieber 20 an, Arretierstifte 18 tauchen durch Anchrägung in Mulde des Sperrschiebers 20 und geben Riegelbolzen 6 frei. Druckfeder 7 schiebt Riegelbolzen 6 mit Kontaktbrücke 9 in Endlage. Der Sperrmittelschalter 9-10 ist dann geschlossen (Schließstellung der Verriegelung).

Entriegelung: Abfallende Riegelkurve zieht Riegelbolzen 6 über Rollenhebel und Schalthebel 2 zurück, Federführungsbolzen 19 hält Sperrschieber 20 noch ca. 1,5 mm vor Türentriegelung an, wodurch oberer Arretierstift 18 zwangsläufig in Sperrstellung geschoben wird. (Zwangsläufige Sperrbereitschaft der Fehlschließesicherung).

Voraussetzung für die zwangsläufige Sperrbereitschaft der Fehlschließesicherung ist eine Eintauchtiefe des Riegelbolzens 6 in die Schachttür 15 bei Kontaktgabe des Sperrmittelschalters 9-10 von mindestens 14 mm bzw. eine Gesamteintauchtiefe einschließlich Kontaktdruck von mindestens 17,5 mm.

Notentriegelung: Riegelbolzen 6 ist mit Dreikantschlüssel bodenseitig an Achse 12 des Schalthebels 2 zu öffnen.

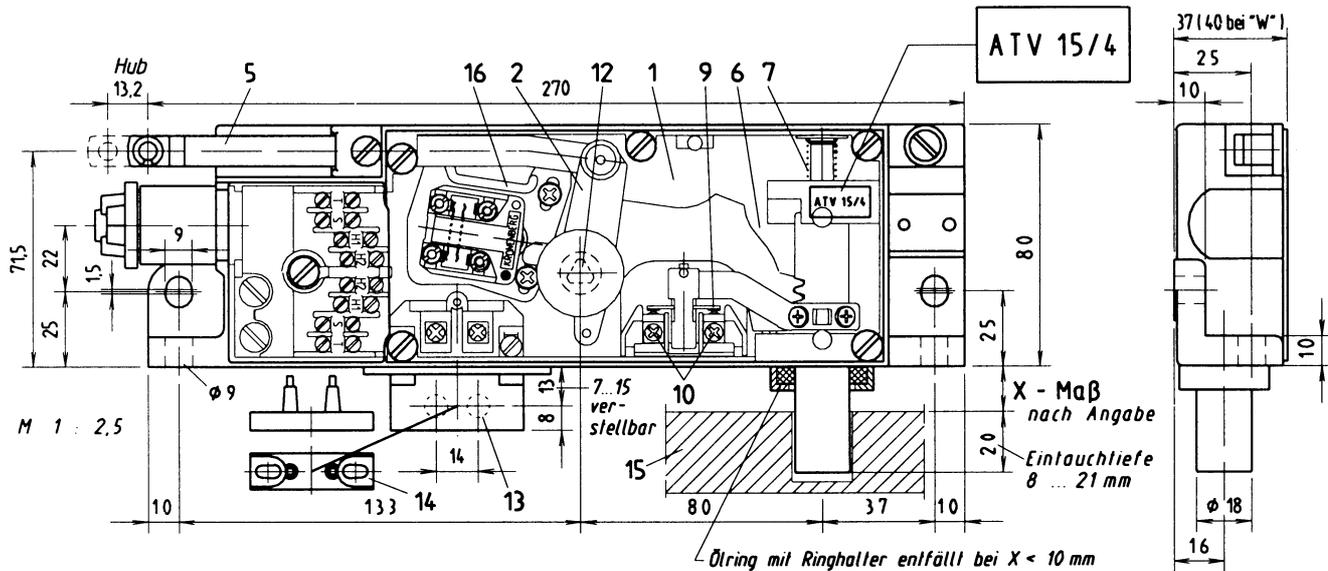
Bei der Betätigungsmöglichkeit .30 kann Notentriegelung durch Verwendung der Zugstange 5 von außerhalb des Gehäuses 1 erfolgen. Zusätzliche Notentriegelungen (.1, 2, .3) können eingebaut werden.

Türschalter 13-14 kann wahlweise im Türverschluß eingebaut bzw. angebaut werden.

Hilfsschalter: Ein zusätzlicher Hilfsschalter 16 kann wahlweise eingebaut werden.

Kapselung: Der Türverschluß hat in der Standardausführung die Schutzart IP 40. Mit Bestellzusatz "W" erhöht sich die Schutzart je nach Gebrauchslage auf IP 51 bzw. IP 54. Statt Klarsichtdeckel wird dann ein Metalldeckel mit Gummidichtung verwendet und der Riegelbolzen wird hartverchromt. An der tiefsten Stelle im Gehäuse sollte eine Öffnung zum Abfließen von Flüssigkeit und zur Vermeidung von Kondenswasserbildung angebracht werden.

Darstellung = Ausführung rechts = DL 1 R (spiegelbildlich = Ausführung links = DL 1 L)



weitere Maße siehe Bauzeichnungen K 06. 01/02 Blatt 1 bis 7

Arbeitsweise :

Geöffnete Schachttür 15: Türschalter 13-14 und Sperrmittelschalter 9-10 geöffnet, da abgefallene Riegelkurve den Riegelbolzen 6 mit Kontaktbrücke 9 über verzahnten Schalthebel 2 und Rollenhebel hält (Öffnungsstellung der Verriegelung).

Geschlossene Schachttür 15: Türschalter 13-14 geschlossen. Durch Steuerkommando zieht Riegelkurve an und gibt Rollenhebel frei. Druckfeder 7 schiebt Riegelbolzen 6 in Schachttür 15. Der Sperrmittelschalter 9-10 ist geschlossen (Schließstellung der Verriegelung). Riegelbolzeneintauchtiefe = 8 ... 21 mm

Entriegelung: Abfallende Riegelkurve zieht Riegelbolzen 6 über Rollenhebel und Schalthebel 2 zurück.

Notenriegelung: Riegelbolzen 6 ist mit Dreikantschlüssel bodenseitig an Achse 12 des Schalthebels 2 zu öffnen. Bei der Betätigungsmöglichkeit .30 kann Notenriegelung durch Verwendung der Zugstange 5 von außerhalb des Gehäuses 1 erfolgen. Zusätzliche Notenriegelungen (.1, .2, .3) können eingebaut werden.

Türschalter 13-14 kann wahlweise im Türverschuß eingebaut bzw angebaut werden.

Hilfsschalter: Ein zusätzlicher Hilfsschalter 16 kann wahlweise eingebaut werden.

Kapselung: Der Türverschuß hat in der Standardausführung die Schutzart IP 40. Mit Bestellzusatz "W" erhöht sich die Schutzart je nach Gebrauchslage auf IP 51 bzw. IP 54. Statt Klarsichtdeckel wird dann ein Metalldeckel mit Gummidichtung verwendet und der Riegelbolzen wird hartverchromt. An der tiefsten Stelle im Gehäuse sollte eine Öffnung zum Abfließen von Flüssigkeit und zur Vermeidung von Kondenswasserbildung angebracht werden.

Funktionsweise und Anwendungsbereich

Türverschlüsse werden zur Sperrung von Aufzugstüren und deren Überwachung eingesetzt. Der Aufzug darf nur fahren, wenn alle Türen geschlossen und verriegelt sind. Letzteres wird vom Sperrmittelschalter überwacht. Eine fast grenzenlose Variabilität erlaubt die Anpassung an unterschiedliche Einsatzbedingungen. Die Ausführung DLF 1 mit Fehlschließesicherung dient der vollständigen Sperrung, während die Ausführung DL 1 ohne Fehlschließesicherung nur Teil einer Verriegelung sein kann.

- GEPÜFT -

TÜV Bau- und Betriebstechnik GmbH
 Unternehmensgruppe TÜV Süddeutschland
 Region Baden-Württemberg
 Zentralabteilung Aufzüge und Sicherheitsbauteile
 Der Sachverständige

Haus

19. Juni 98

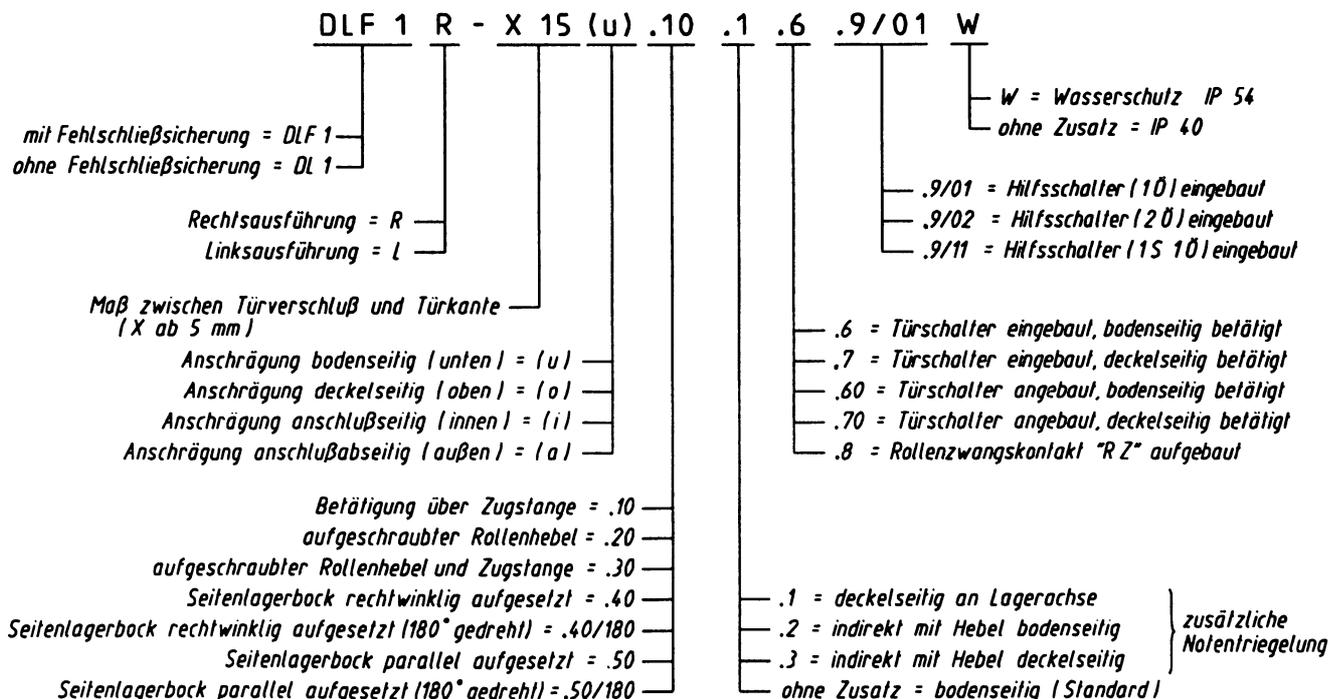
Merkmale

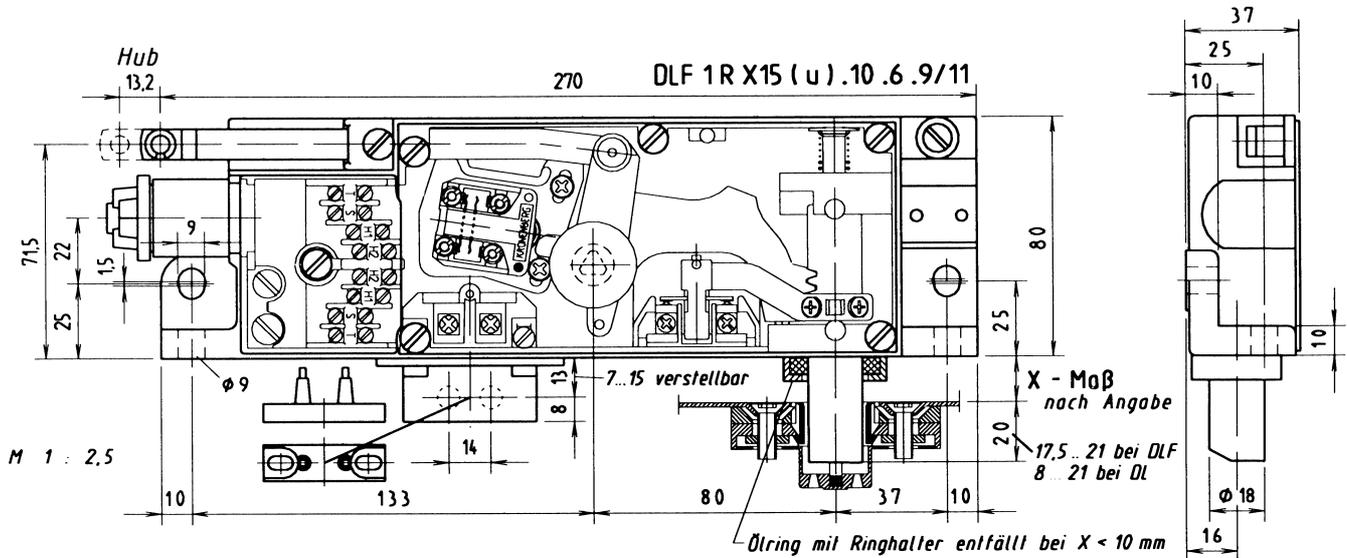
- Aluminium-Druckgußgehäuse mit hoher Stabilität
- Dauerschmierung mit hochwertigen Schmierstoffen für hohe Lebensdauer
- zwangsläufige Sperrbereitschaft der Fehlschließesicherung
- geräuscharm durch Aufsetzpuffer in beiden Richtungen
- Baukastensystem erlaubt Anpassung an unterschiedliche Einsatzbedingungen
- Türschalter zur Überwachung der Schließstellung der Tür integrierbar
- Hilfsschalter mit 2 Kontakten auf Wunsch verfügbar
- Schutzart IP 40 oder IP 54 (Ausführung W = Wasserschutz).

ATV 13/5 DLF 1
mit Fehlschließesicherung

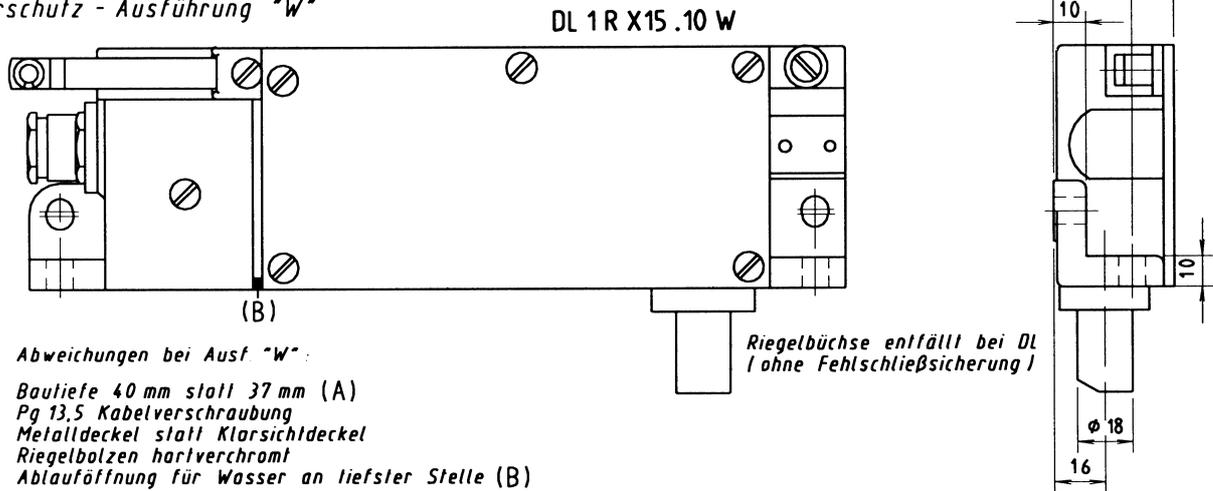
ATV 15/4 DL 1
ohne Fehlschließesicherung

Bestellangaben (Typenschlüssel)





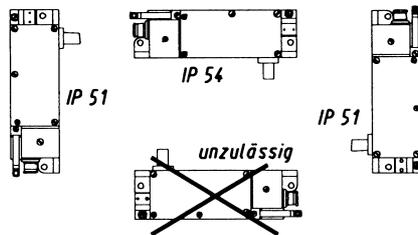
Wasserschutz - Ausführung "W"



Abweichungen bei Ausf. "W":

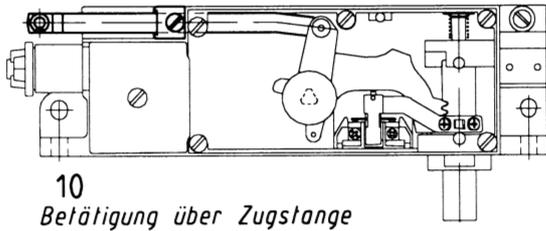
- Bauliefe 40 mm statt 37 mm (A)
- Pg 13,5 Kabelverschraubung
- Metalldeckel statt Klarsichtdeckel
- Riegelbolzen hartverchromt
- Ablauföffnung für Wasser an tiefster Stelle (B)

Gebrauchslagen:

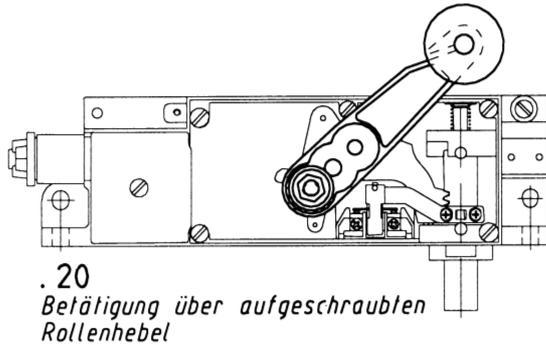
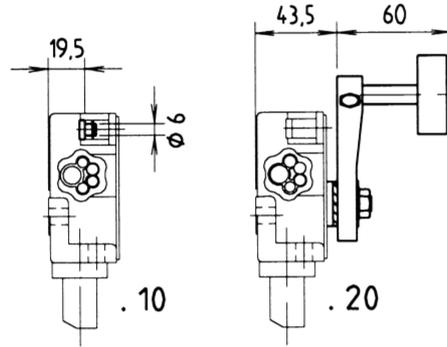


Technische Daten:

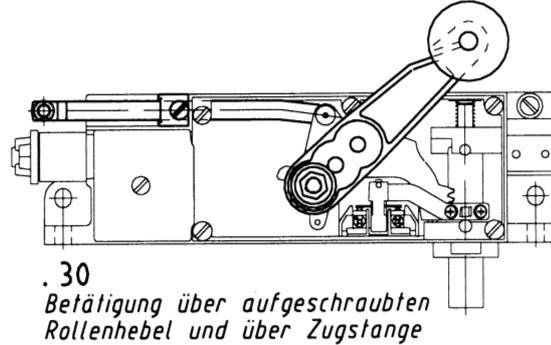
- nach EN 81 bzw. IEC 947-5-1 $U_i = 250 \text{ V}$ $U_{imp} = 4 \text{ kV}$ $I_{th} = 10 \text{ A}$
 AC-15 $U_e = 230 \text{ V}$ $I_e = 2 \text{ A}$; DC-13 $U_e = 220 \text{ V}$ $I_e = 2 \text{ A}$
 Kurzschlußfestigkeit T 10 A, F 16 A
 Gehäuse Aluminium Druckguß, Thermoplaste in Kontaktumgebung selbstverlöschend
 Schutzart IP 40, Ausf. "W" = IP 54 bzw. IP 51
 Kontakte Feinsilber
 Anschluß über Schraubklemme max. 2,5 qmm
 Umgebungstemperatur - 10 °C bis 80 °C (Sonderausführung für - 30 °C lieferbar)
 Betätigungskraft 60 N (Betätigungs Drehmoment 2,28 Nm bei .20 usw.)
 Gewicht 850 g bis 1100 g je nach Ausführung



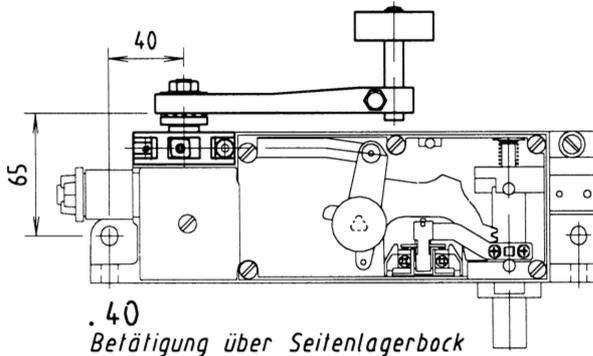
.10
Betätigung über Zugstange



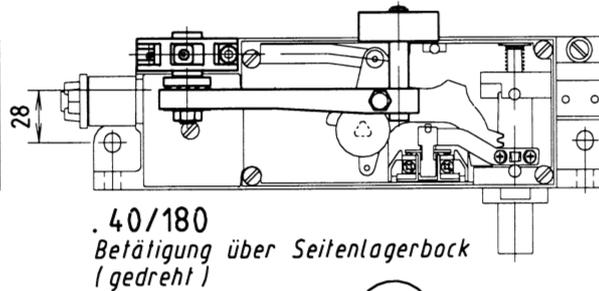
.20
Betätigung über aufgeschraubten Rollenhebel



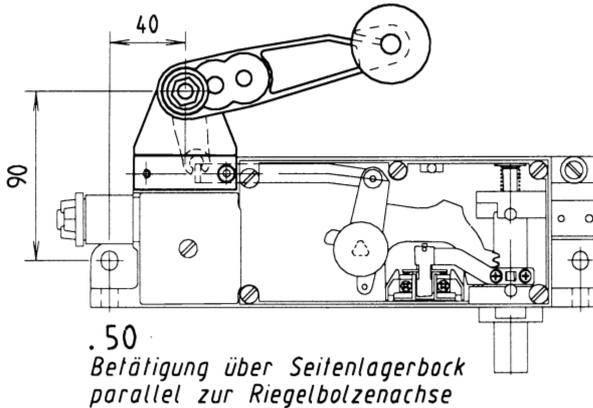
.30
Betätigung über aufgeschraubten Rollenhebel und über Zugstange



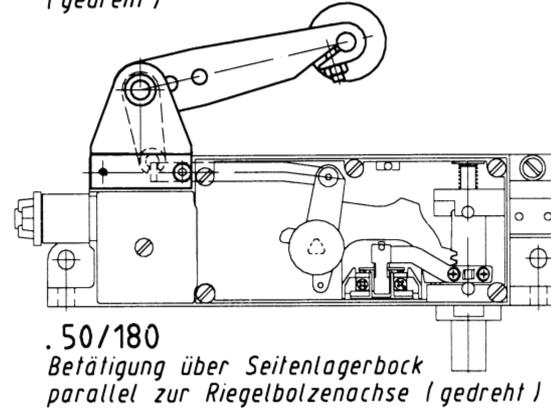
.40
Betätigung über Seitenlagerbock



.40/180
Betätigung über Seitenlagerbock (gedreht)



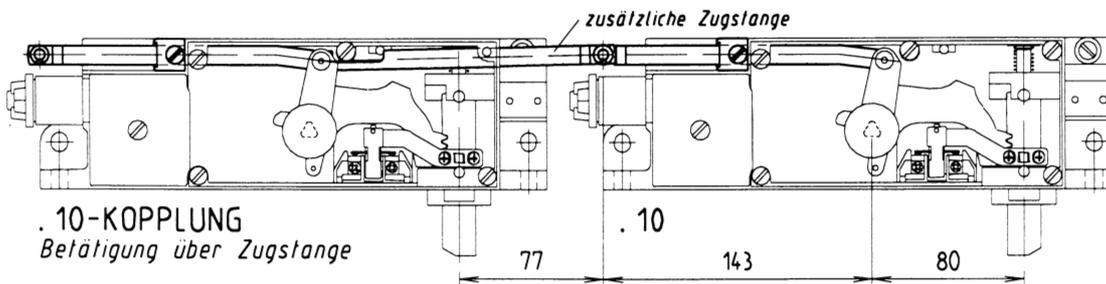
.50
Betätigung über Seitenlagerbock parallel zur Riegelbolzenachse



.50/180
Betätigung über Seitenlagerbock parallel zur Riegelbolzenachse (gedreht)

DLF 1 R X 15 (i).10 - KOPPLUNG

DLF 1 R X 15 (a).10



.10-KOPPLUNG
Betätigung über Zugstange

zusätzliche Zugstange

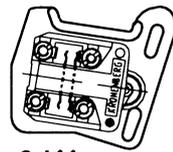
Kopplung von 2 Türverschlüssen z.B. mit Anschlag innen und außen für Schiebetüren

Hilfsschalter :

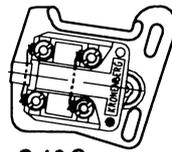
1 Zwangsöffner
(geschlossen bei
entriegelter Tür)
und 1 Schließer

2 Zwangsöffner
(geschlossen bei
entriegelter Tür)

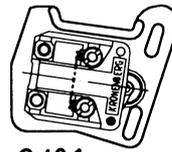
1 Zwangsöffner
(geschlossen bei
entriegelter Tür)



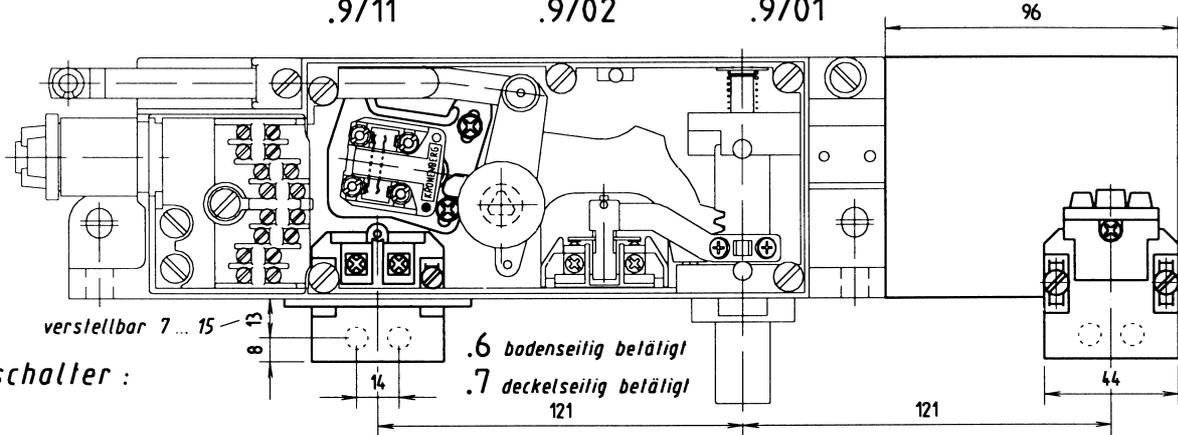
.9/11



.9/02



.9/01



Türschalter :

verstellbar 7...15

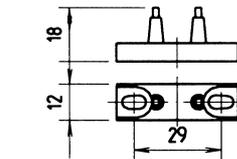
.6 bodenseitig betätigt

.7 deckelseitig betätigt

.60 bodenseitig betätigt

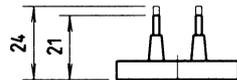
.70 deckelseitig betätigt

angebauter Türschalter



PZ 18

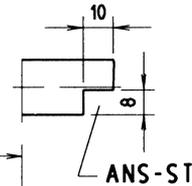
wird bei .6 bzw .7 und bei .60 bzw .70 mitgeliefert



PZ 21

PZ 24

21 bzw. 24 mm hoch
(auf Wunsch statt PZ 18)



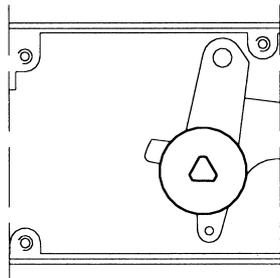
ANS-ST

Eine bodenseitige Notentriegelung ist an der Lagerachse des Zahnhebels vorhanden

Bei Bedarf zusätzliche Notentriegelung :

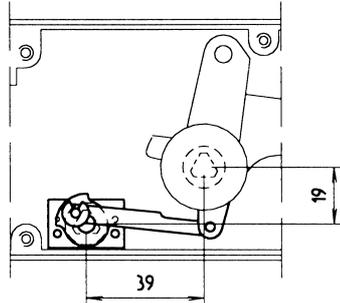
.1

deckelseitig an der Lagerachse



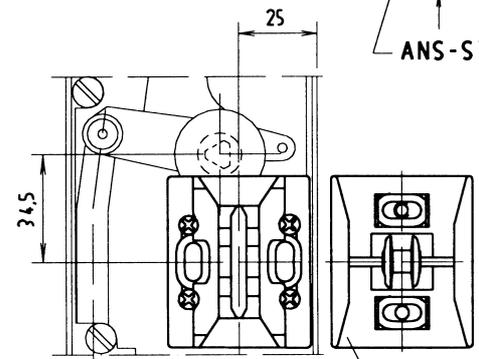
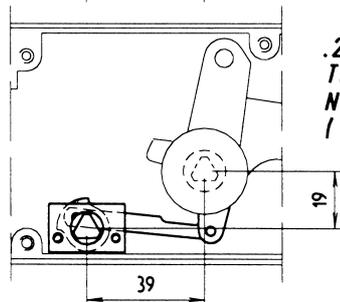
.2

bodenseitig indirekt mit Hebelübersetzung



.3

deckelseitig indirekt mit Hebelübersetzung



RZ-K

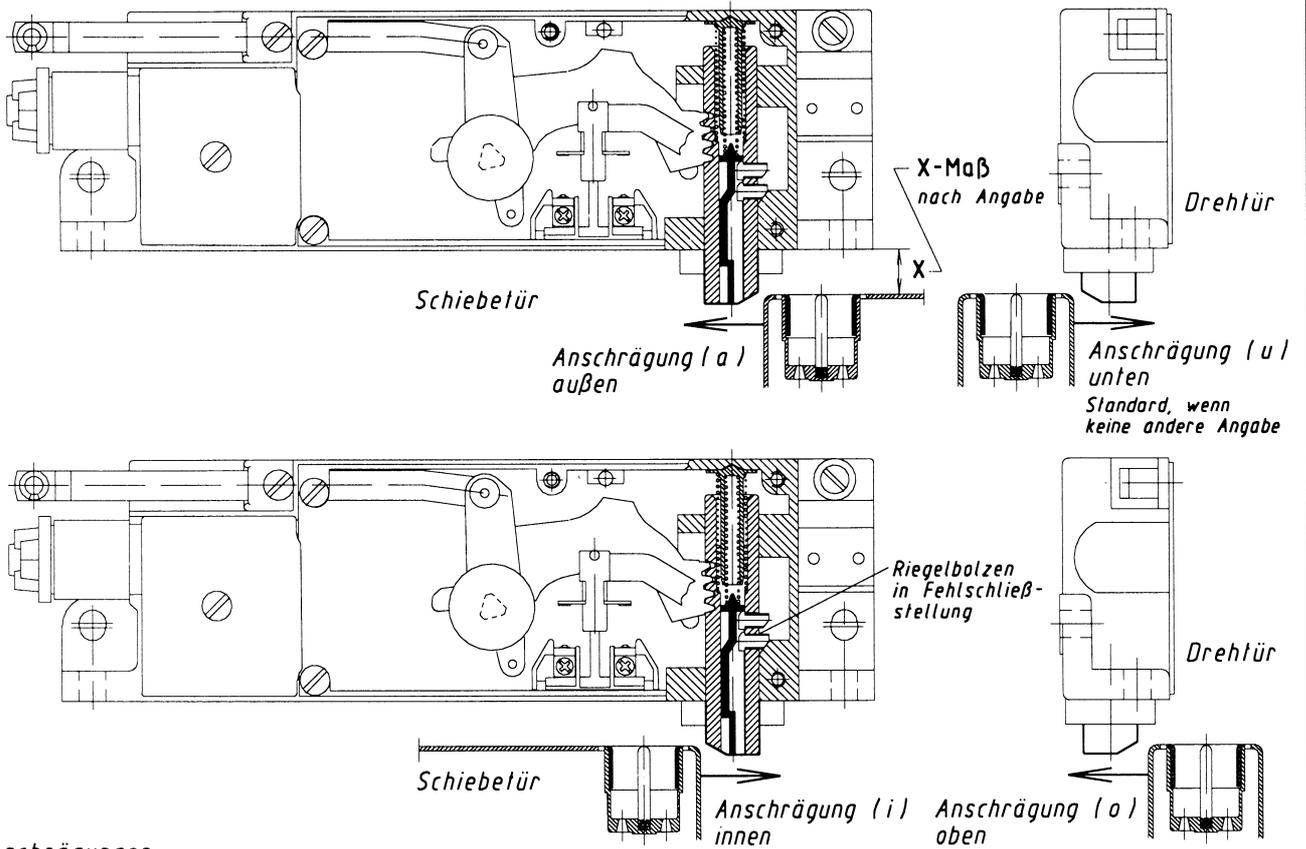
Kontaktbrücke (im Beipack)

.8 Rollen-Zwangskontakt RZ

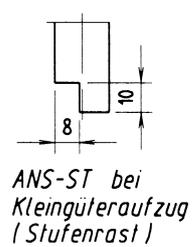
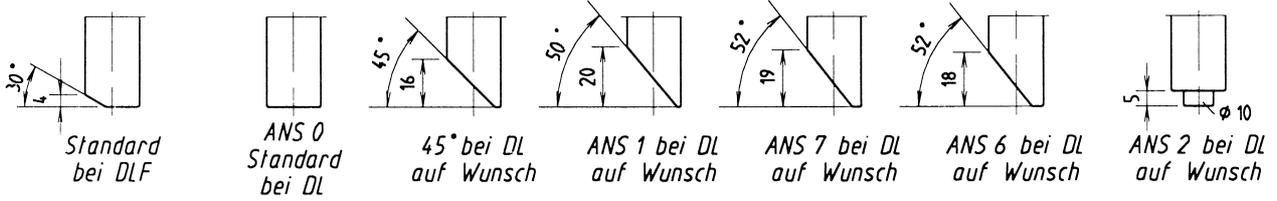
.8 nur bei Betätigung .40 oder .50 Riegelbolzen dann mit Stufenrastung "ANS-ST" Gebrauchslage: Riegelbolzen waagrecht (vorzugsweise für Kleingüteraufzüge)

.2 oder .3 wird nur benötigt, wenn alle Türverschlüsse ersetzt werden sollen, deren Notentriegelung seillich versetzt ist (es läßt sich dann kein .6 bzw .7 einbauen)

M 1 : 2,5

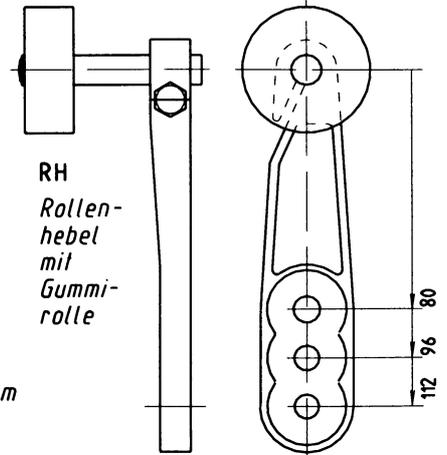
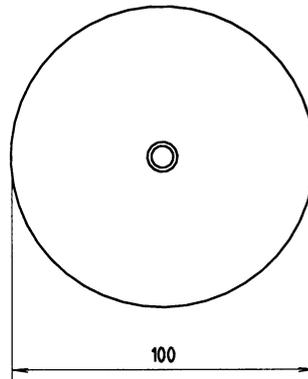
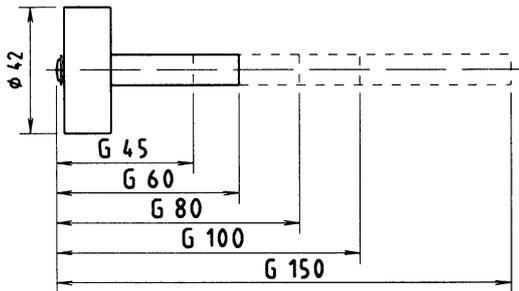


Anschrägungen :



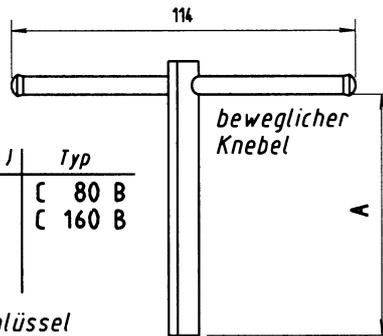
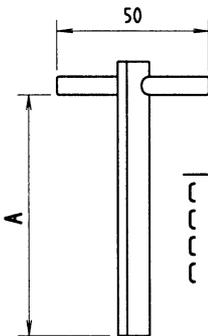
ANS-ST bei Kleingüteraufzug (Stufenrast)

GR XX
Gummirolle
Sonderausführung D = 25 bis 100 mm



RH
Rollen-
hebel
mit
Gummi-
rolle

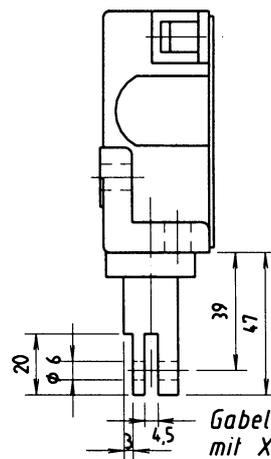
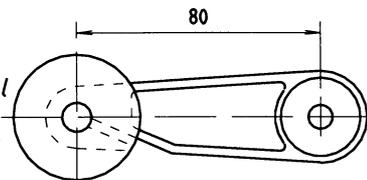
G 60 Gummirolle D = 42 mit Bolzen 60 lang (Standard im Beipack, außer bei Belätigung .10)
GR 100 Gummirolle D = 100 mm



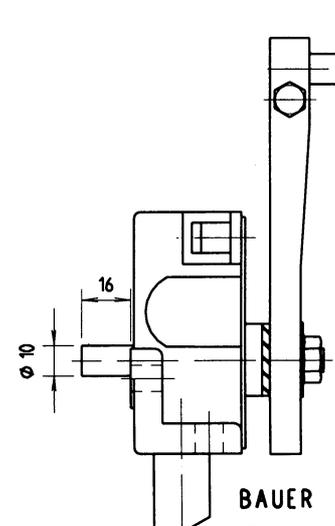
Typ	A (mm)	Typ
C 80	80	C 80 B
C 160	160	C 160 B
C 320	320	
C 640	640	

Dreikantschlüssel
für Notentriegelung

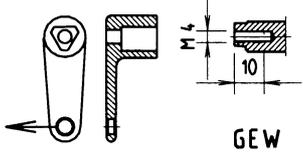
RH kurz
Rollenhebel
kurz mit
Gummirolle



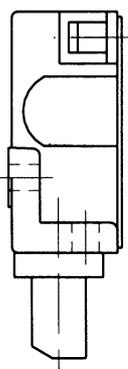
GAB
Gabelkopf (Meiller)
mit X = 27 mm



BAUER
Sonderausführung
verlängerte Achse
ohne Dreikant
X 5 .20 .7
(Anschrägung oben)



NOTHEBEL
für Notentriegelung
mit Drahtzug



GEW

- G 60 Gummirolle D = 42 mit Bolzen 60 lang
- G 45 Gummirolle D = 42 mit Bolzen 45 lang
- G 80 Gummirolle D = 42 mit Bolzen 80 lang
- G 100 Gummirolle D = 42 mit Bolzen 100 lang
- G 150 Gummirolle D = 42 mit Bolzen 150 lang
- GR 100 Gummirolle D = 100 mm
- GR XX Gummirolle Sonderausführung D = 25 bis 100 mm
- RH Rollenhebel mit Gummirolle und Bolzen
- RH-KURZ Rollenhebel kurz mit Gummirolle und Bolzen
- GAB Gabelkopf (Meiller) mit X = 27 mm
- GEW Gewindeloch am Dreikant Lagerachse
- NOTHEBEL Hebel für Notentriegelung mit Drahtzug
- BAUER Sonderausführung mit verlängerter Achse und .7 (und Anschrägung oben)
- TIEFTEMP mit vergrößertem Lagerspiel für - 30 °C
- RIEGEL-V2A Riegelbolzen aus Edelstahl V2A
- C 80 Dreikantschlüssel 80 lang
- C 160 Dreikantschlüssel 160 lang
- C 320 Dreikantschlüssel 320 lang
- C 640 Dreikantschlüssel 640 lang
- C 80 B Dreikantschlüssel 80 lang beweglich
- C 160 B Dreikantschlüssel 160 lang beweglich